

Oberstufenzentrum Lise Meitner, Berlin

Erasmus+: Arbeitsplatzbeschreibung

Ausbildungsberuf	Biologielaborantin
Weiterbildungsort	Tromsø, Norwegen
Name der aufnehmenden Institution	UiT Norges arktiske universitet
Ihr Name u. Jahr der Weiterbildung, Name des Projekts	efEU 2023
Ihre Email-Adresse	

Arbeitsplatz und Tätigkeiten

Das Institut liegt direkt auf dem Universitätscampus und ist gut mit dem Bus oder auch mit dem Fahrrad erreichbar.

Meine Aufgaben bestanden zu Beginn vor allem darin einem Ph. D. bei der Arbeit zu unterstützen. Mit der Zeit wurden mir aber auch immer selbstständigere Aufgaben zugeteilt. So konnte ich am Ende viele verschiedene Methoden wie PCR-Optimierung, Enzymassays, SDS-PAGE, Protoplastierungen, Pflanzenkultur und verschiedene Extraktionen lernen.

Alle Projekte beschäftigen sich hier mit dem Pflanzenparasiten Cuscuta und gehen damit fließend ineinander über.

Das Laborteam hat mich schnell integriert und man konnte ohne Ausnahme alle jederzeit um Hilfe bitten oder um Rat fragen. Die Arbeitszeit konnte man sich auch selbst einteilen. Meist beginnt der Tag zwischen 8-9 Uhr und endet je nachdem wie viel es zu tun gibt. An einigen Tagen geht man dann um 17 Uhr an anderen dafür schon um 14 Uhr.

Am meisten mochte ich jedoch, dass die Hierarchie hier nicht so strikt ist. Ich konnte die Professoren jederzeit ansprechen und Ideen und Vorschläge äußern. Sie haben einem immer positives Feedback gegeben, auch wenn einmal etwas nicht funktioniert hat und standen einem mit Tipps und Ratschlägen zur Seite.

Außerdem können alle englisch und viele kommen sogar aus Deutschland. Daher hat man sich sehr schnell eingewöhnt, auch wenn man kein Norwegisch kann.

Unterkunft (incl. Angabe von Web-Seiten, Kontaktdaten, Adressen)

Ich habe wie meine Vorgängerin auch einen Platz im Studentenwohnheim über Samskipnaden (studentbolig.samskipnaden.no) bekommen.

Man muss sich rechtzeitig bewerben und dann etwas Glück haben. Am besten ist es, wenn man sich für einen Zeitraum zwischen den Semestern bewirbt, da zum Ende jedes Semesters viele Studenten ausziehen und Plätze frei werden.

Während ich auf eine Antwort vom Studentenwohnheim gewartet habe, habe ich mich parallel auch auf der Webseite „Hybel.no“ umgesehen. Dort bieten viele Private ihre Unterkunft an und auch WG's kann man hier gut finden. Die Webseite ist leider nur auf Norwegisch - aber zum Glück gibt es ja Übersetzer. Man muss einfach einige Anzeigen anschreiben. Da alle englisch können ist es auch hier kein Problem, wenn man kein Norwegisch kann.

Ich habe einige Angebote bekommen, mich dann aber doch nach der Zusage für das Studentenwohnheim entschieden.

Die Miete betrug 5616 NOK und ich hatte ein kleines Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche. Dadurch hat man auch schnell neue Leute kennengelernt und sich selten allein gefühlt.

Einkaufsmöglichkeiten und Fortbewegung vor Ort

Man kann sich in den Sommermonaten gut mit dem Fahrrad fortbewegen.

An sonsten nutzen die meisten Studenten das öffentliche Busnetz. Es ist wirklich gut ausgebaut. Die Tickets kann man über die App „Troms Billett“ kaufen. Es lohnt sich gleich ein Monatsticket zu holen. Man muss seine Kreditkarte dafür beim ersten mal hinterlegen und kann danach immer wieder schnell ein neues Ticket erwerben.

In der App wählt man dann in der Zone von Tromsø nach Tromsø aus.

Wichtig: wählt den Tarif für „Young Adults“ sonst kostet es statt 320 NOK, 580 NOK je Monat!

Die Fahrpläne findet man in der App „Troms Reise“. Ich habe aber auch einige Wege mit Google Maps problemlos geplant.

Lebensmittelläden gibt es sehr viele über die Insel verteilt. Meist nehmen sie sich im Preis nicht viel. Der Laden Kiwi ist bei einigen Dingen wie Nudeln oder Fisch günstiger, wenn man die Marke „first Price“ kauft.

Alle anderen Dinge kann man in der großen Shoppingmall der Insel : „Jekta“ finden. Man kann auch in einer der vielen Facebookgruppen herumfragen, ob jemand etwas günstig verkauft oder über finn.no schauen (das Ebay-Kleinanzeigen in Norwegen).

Generell ist finn.no eine gute Anlaufstelle, wenn man etwas günstig und gut gebraucht kaufen möchte.

Freizeit und Freunde

Viele Vernetzen sich über die Facebookgruppen hier. Ich habe für mich im Studentenwohnheim genug Leute kennengelernt. Aber gerade zum Beginn des Semesters gibt es viele Einführungsveranstaltungen und Partys, auf denen man jede Menge neuer internationaler Freunde finden kann.

Ich habe eine Mitgliedschaft im „Kraft- Fitnessstudio“ abgeschlossen. Es gibt direkt ein riesiges Studio auf dem Campus und man kann dort an allen möglichen Sportkursen teilnehmen oder für sich trainieren. Auch eine Sauna in den Umkleiden gibt es dort. Ich kann es nur für jeden der Sport mag empfehlen!

An sonsten kann man um Tromsø herum überall wandern und im Salzwasser auch ohne einen Schein angeln.

Beim Wandern ist man nur auf die Busse angewiesen, was bei größeren Ausflügen manchmal schwierig sein kann. Einige machen auch Trips zu den Lofoten oder zum Nordkapp. Es ist jedoch erstaunlich weit bis dorthin und es lohnt sich kaum für ein Wochenende.

Ich mochte es mehr die Gegend um Tromsø herum zu Erkunden. Wirklich sehenswert sind die Strände auf Sommarøy oder einige Wanderungen auf Senja.

Dafür kann man sich ein Auto ausleihen oder man hat Glück und lernt Leute mit einem Auto kennen.

Einige haben auch Ausflüge zum Bungeejumping (Lyngenfjord Bungee) gemacht oder haben sich für Kajaktouren angemeldet.

Aber auch um die Insel gibt es so viel zu entdecken. Die Sherpatreppen und viele Wanderungen auf Kvaloya waren einmalig. Man hat gerade auf Kvaloya auch die Chance Rentiere zu sehen.

Und wenn man nicht gerade von Juni bis August da ist, kann man auch auf Nordlichterjagt gehen. Ab September ist es dafür schon dunkel genug. Sie sind außerdem so hell, dass man nicht einmal die Stad verlassen muss. (Natürlich ist es schöner wenn es etwas dunkler ist) Es gibt aber viele Orte auf und um Tromso, an denen man die Nordlichter schon sehr gut sehen kann. Eine Tour braucht man sich dafür auf jeden fall nicht zu buchen.

Weitere Tipps

Da ich nicht gut darin bin Sprechen zu lernen, habe ich kein Norwegisch vorher gelernt. Das war aber kein Problem, da hier alle englisch können und auch keiner ein Problem damit hat englisch zu sprechen.

Die Lebensmittelpreise sind hier zwar höher als in Deutschland aber es ist auch nicht so dass man arm wird, wenn man sich einmal ein Stück Fleisch holt. Ich habe versucht nicht am Essen zu sparen. Dafür habe ich nicht so viel Alkohol getrunken (Der ist hier besonders teuer).

Kleidung und die sonstigen Drogerieprodukte sind ähnlich wie in Deutschland.

Es ist trotzdem nicht falsch etwas Geld vorher zur Seite zu legen, um all die Dinge zu machen, auf die man Lust hat.

Die Flüge würde ich auf jeden Fall versuchen so früh wie möglich zu buchen, da sie da noch am günstigsten sind.

Außerdem ist es wichtig eine Kreditkarte zu haben. Bargeld braucht man hier oben so gut wie nie, außer vielleicht wenn man sich etwas über finn. no holt. Das kann man sich dann aber einmalig auch abheben.

Besonders ist auch die Therme hier (Tromso badet) da sollte man unbedingt einmal rein.

Wichtig: Wenn man länger als 3 Monate hierbleibt, muss man sich bei der Polizei registieren .

Dazu muss man sich etwas durch die Seite der Polizei in Norwegen klicken. Schließlich kann man über die Seiter der UDI einen Termin buchen. Ich wusste nicht so recht, unter welche Rubrik wir fallen, da wir keine Studenten sind aber auch nicht nur für Urlaub hier sind, unsere Arbeit aber auch nicht bezahlt wird.

Schließlich habe ich mich online als Student angemeldet und konnte einen Termin buchen. Die Mitarbeiter vor Ort wissen dann was zu tun ist, wenn ihr die Situation erklärt.

Mein Fazit

Es ist ein einmaliges Erlebnis so weit hoch in den Norden zu gehen. Man hat so viele neue Eindrücke und einmalige Erinnerungen.

Es ist nicht nur für Outdoorfreunde etwas. Neben Wandern, Kajak, Ski im Winter, Fahrradfahren, Schwimmen, Sauna und Trailrunning gibt es in der Stadt auch viele Orte zum Feiern, Minigolf, Bowling, Karaoke und ein Kino.

Hier sind sehr viele Studenten aus der ganzen Welt. Daher lernt man viele neue Freunde kennen und wird unvermeidlich auch sein englisch aufbessern.

Egal ob man hier im Sommer die weißen Nächte sieht oder im Winter die Polarnächte erlebt und die Polarlichter sieht. Es ist eine Reise, die sich lohnt.

Fotos



Abbildung 1 Rentiere auf Kvaløya



Abbildung 2 Aussicht bei Wanderungen um Tromsø



Abbildung 3 Nordlichter in einer Nacht mitte September



Abbildung 4 Labor im Institut für arktische und Marine Biologie